

## **Große Anfrage der Fraktion der CDU**

### **Wurde die Kinderklinik am Klinikum Bremen-Mitte zu klein geplant?**

Im Zuge der Sanierung des Klinikums Bremen-Mitte (KBM) wurde 2008 der Bau eines Teilersatzneubaus (TEN) beschlossen, um das Krankenhaus und seine Abläufe effizienter zu gestalten. Der Masterplan KBM beinhaltet auch, dass nach der Inbetriebnahme des TEN einige Gebäude auf dem Gelände des KBM abgerissen und eine Fläche von 13,9 ha vermarktet werden soll. Auf den Freimachflächen soll das neue Hulsberg-Viertel entstehen. Seitens der Freien Hansestadt Bremen ist gegenüber dem Krankenhausbetreiber, der Gesundheit Nord (GeNo), eine Buchwertgarantie in Höhe von 53,8 Mio. € abgegeben worden. Ein Bebauungsplan ist derzeit in Arbeit.

Im TEN soll gemäß den Planungen des Senats ein Eltern-Kind-Zentrum entstehen, in dem die bisherigen Kinderkliniken des KBM und des Klinikums Links der Weser (KldW) zusammengeführt werden. Betroffen sind davon die pädiatrischen Abteilungen und die Kinderchirurgie. Momentan verfügen die Abteilungen gemäß Krankenhausplan über 121 pädiatrische Betten und 27 Betten in der Kinderchirurgie. Im Sanierungsplan ist mit der Eröffnung des TEN mit einer deutlichen Reduktion der Bettenzahl kalkuliert worden. Der weitgehend spendenfinanzierte und hochmoderne Neubau der Prof.-Hess-Kinderklinik soll abgerissen werden. Aufgrund der steigenden Geburtenrate und dem Zuzug von Flüchtlingen ist jedoch mit steigenden Fallzahlen im Bereich der kindermedizinischen Versorgung zu rechnen. Die Gesundheitsssenatorin schätzt, dass bis 2020 die Pfl egetage um 44 % ansteigen werden.

Diese neuen Entwicklungen sind bei der Planung des Eltern-Kind-Zentrums nicht berücksichtigt worden. Nach Angaben des Gesundheitsressorts stehen keine Reserveflächen für eine mögliche Erweiterung der Kinderklinik zur Verfügung. Lediglich die Aufstockung des TEN um weitere Stockwerke ist denkbar. Es ist zu befürchten, dass nach der Inbetriebnahme des TEN und dem Abriss des Neubaus der Prof.-Hess-Kinderklinik nachgebessert werden muss. Dies würde erneut hohe Kosten verursachen, gegebenenfalls zu Betriebseinschränkungen und möglicherweise zu einer medizinisch nicht sinnvollen Ausgliederung von pädiatrischen Stationen an andere Häuser führen. Diesen Problemen ist frühzeitig entgegenzusteuern.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Betten stehen derzeit an welchen Kliniken in der Stadtgemeinde Bremen in den Bereich Pädiatrie und Kinderchirurgie zur Verfügung? Wie hat sich die Bettenzahl seit 2010 entwickelt? Wie haben sich die Fallzahlen in den Bereichen Pädiatrie und Kinderchirurgie seit 2010 in der Stadtgemeinde Bremen entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Kliniken)?
2. Wie hat sich die Geburtenrate in der Stadtgemeinde Bremen seit 2010 entwickelt? Wie viele Kinder und Jugendliche sind seit 2010 nach Bremen zugewandert? Wie werden sich die Fallzahlen und die Pfl egetage im Bereich der Kinderklinik nach Ansicht des Senats bis 2020 entwickeln?
3. Wann plant die GeNo, den TEN in Betrieb zu nehmen? Zu welchem Zeitpunkt ist die endgültige Zusammenlegung der Kinderkliniken im TEN geplant? Wie viele Betten sind im TEN für die Pädiatrie und die Kinderchirurgie vorgesehen? Hält der Senat die quantitativen Planungen zum jetzigen Zeitpunkt für ausreichend?

4. Wie wurde der Neubau der Prof.-Hess-Kinderklinik finanziert? Welcher Anteil der Finanzierung wurde durch Spenden finanziert? Wann wurde er in Betrieb genommen? Wie beurteilt der Senat den baulichen und technischen Zustand des Neubaus? Zu welchem Zeitpunkt ist der Abriss des Neubaus der Prof.-Hess-Kinderklinik geplant? Wie bewertet der Senat diesen Schritt vor dem Hintergrund, dass Menschen für die Behandlung schwerstkranker Kinder gespendet haben?
5. Welche Planungen bestehen aktuell für den Kinderspielplatz der Prof.-Hess-Kinderklinik? Wo soll dieser nach der Umstrukturierung angesiedelt werden? Wie stellt der Senat sicher, dass schwerstkranke Kinder gegebenenfalls mit medizinischen Gerätschaften den Spielplatz unmittelbar und barrierefrei erreichen können?
6. Welche Erweiterungsmöglichkeiten für die Kinderklinik bestehen nach Inbetriebnahme des TEN und der Freimachung der heute genutzten Flächen? Wie viele Betten könnten bei diesen Erweiterungsmöglichkeiten realisiert werden? Hält der Senat die bestehenden Erweiterungsmöglichkeiten für ausreichend?
7. Wie hoch schätzt der Senat die Kosten, die im laufenden Klinikbetrieb durch eine Aufstockung des TEN um ein oder mehrere Stockwerke entstehen würden? Welche Folgen hätte eine Aufstockung des TEN im laufenden Betrieb auf die dort behandelten Patienten? Mit welcher Bauzeit rechnet der Senat für ein oder mehrere neue Stockwerke des TEN?
8. Wie hoch schätzt der Senat die Kosten für den Fall der Beibehaltung des Neubaus der Prof.-Hess-Kinderklinik und des angrenzenden Spielplatzes und die entsprechende Verkleinerung der Freimachflächen des KBM? Bis wann plant der Senat einen konkreten Zeitplan für die Umgestaltung der Kinderklinik vorzulegen?

Rainer Bensch,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU